

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Aneta Peterová**

Thema der Bachelorarbeit: **Bräuche und Traditionen in Böhmen un der Steiermark –
Untersuchung und Vergleich**

Betreuer der Arbeit: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

Zweitgutachter: **Dr. phil. habil. Bernhard Chappuzeau**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleingleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	20
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	19
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	18
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
insgesamt	100	95

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die vorliegende Bachelorarbeit von Aneta Peterová behandelt Bräuche und Traditionen in der Steiermark und in Böhmen. Sie ist sehr gut gegliedert und beginnt nach der Darstellung des Forschungsvorhabens mit einer kurzen Geschichte der Steiermark, an die eine Klärung der für das Thema zentralen Begriffe „Tradition“ und „Brauch“ anschließt.

Danach beschreibt und vergleicht die Verfasserin ausführlich verschiedene Bräuche und Traditionen, die in der Steiermark und in Böhmen an insgesamt neun über das Jahr verteilten Festtagen bzw. Festzeiten begangen werden, und bezieht dabei auch die historische Perspektive mit ein.

Im Anschluss versuchte Aneta Peterová mittels einer quantitativen Methode, einem Fragebogen, zu erforschen, inwiefern die beschriebenen Bräuche und Traditionen in der Steiermark und in Böhmen bei Studierenden zwischen 20 und 30 Jahren bekannt sind und begangen werden. Durch die hohe Anzahl an Teilnehmer/innen bei der Untersuchung (157 in der Steiermark, 149 in Böhmen) liefert die Untersuchung ein gutes aktuelles Bild. Die Daten wurden umfassend ausgewertet und auch graphisch dargestellt.

Formal hat die Verfasserin sehr gut gearbeitet und bewiesen, dass sie den Umgang mit Sekundärliteratur beherrscht. Sprachlich ist die Arbeit auf hohem Niveau.

Die ausführliche Darstellung der ausgewählten Bräuche und Traditionen und die erhobenen Daten legen eine gute Basis, von der ausgehend sich noch weitere Forschungsperspektiven aufwerfen lassen (Warum spielen die ausgewählten – und wie die Untersuchung zeigt v.a. in der Steiermark noch sehr bekannten – Bräuche und Traditionen für die junge Generation keine so große Rolle mehr? Wie sehen sie diese? Welche modernen, noch nicht von der Brauchtumsliteratur erfassten Bräuche gibt es und welche Bedeutung haben diese für die jungen Menschen?).

Insgesamt hat Aneta Peterová eine Bachelorarbeit vorgelegt, die sprachlich und formal ausgezeichnet ist und eine ausführliche Bestandsaufnahme der wichtigsten Traditionen und Bräuche in der Steiermark und in Böhmen liefert und ein aktuelles Bild von deren Bekanntheitsgrad zeichnet – bedenkt man, dass die Brauchtumsliteratur auch bereits zu ‚Papierbräuchen‘ gewordene Bräuche beschreibt, die nicht mehr wirklich oder nur mehr eingeschränkt lebendig sind, ist dies umso wertvoller.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Haben Sie bei Ihren Aufenthalten in Österreich selbst auch manche Bräuche und Traditionen miterlebt?

Die Bachelorarbeit von Frau Aneta Peterová wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

Datum: 05.06.2019